

## Hessische LPV im Porträt: Landschaftspflegeverband Landkreis Kassel e.V.

Leonie Schweer, Lydia Purkart, Rebecca Kessler, Oliver Scholz & Dietmar Simmering

Mit diesem Porträt über den Landschaftspflegeverband Landkreis Kassel e.V. wird die Serie von Vorstellungen der hessischen Landschaftspflegeverbände (LPV) fortgeführt.

### Gründung

Der Landschaftspflegeverband Landkreis Kassel e.V. (LPV) wurde 2021 gegründet. Der Landkreis Kassel hat gemeinsam mit dem Zweckverband Raum Kassel (ZRK) die Gründung des gemeinnützigen Vereins organisiert. Neben den aktuell 22 (von insgesamt 28) kreisangehörigen Kommunen sind es die örtlichen Naturschutzgruppen sowie zahlreiche Landwirt:innen aus dem Kreis, die sich im drittelparitätischen LPV engagieren. Das gleichberechtigte Miteinander der drei Gruppen spiegelt sich im ebenfalls drittelparitätisch besetzten Vorstand wider. Im Vorstand sind neben dem Landrat, der ZRK, die Stadt Grebenstein, zwei Bauernverbände (Kreisbauernverband Kassel e.V. und Regionalbauernverband Kurhessen e.V.), ein Landwirt, der NABU, BUND sowie die Nordhessische Gesellschaft für Naturkunde und Naturwissenschaften e.V. vertreten (Abb. 1). Ziel ist es, gemeinsam die regionale Landschaft ökologisch zu entwickeln und Naturschutz nachhaltig zu gestalten. Kai-Georg Bachmann (ehemaliger Verbandsdirektor ZRK) und Andreas Siebert (damals erster Kreisbeigeordneter und heutiger Landrat) sowie dem großen Engagement von Dr. Claus Neubeck (Mitarbeiter ZRK), Jürgen Düster (Fachdienst Landschaftspflege, LK Kassel) und weiteren lokalen Akteuren aus Landwirtschaft und Naturschutz (Naturschutzbeirat, Naturpark Habichtswald, BUND) ist es zu verdanken, dass die Bestrebungen der Vereinsgründung konsensorientiert verliefen und bereits viele fachliche Themen zusammengetragen



Abb. 1: Vorstand bei der Gründungsveranstaltung in Schauenburg 2021, v. l. n. r.: R. Schulte-Ebbert (Kreisbauernverband Kassel e.V.), J. Hellmuth (BUND Hessen e.V., Kreisverband Kassel), C. Becker (Nordhessische Gesellschaft für Naturkunde und Naturwissenschaften e.V.), A. Siebert (Landrat des Landkreises Kassel), R. Desel (Regionalbauernverband Kurhessen e.V.), D. Sutor (Bürgermeister Grebenstein), E. Schaumburg (Landwirt), M. Dietrich (NABU Region Kassel e.V.), K.-G. Bachmann (vertritt den Zweckverband Raum Kassel) (Foto: L. Schweer)

wurden, denen sich der Verein widmen sollte. Nach der Gründung, die in die bewegte Corona-Zeit fiel, wurde die Geschäftsstelle schließlich Anfang 2022 in Kassel etabliert. Zunächst war die Geschäftsstelle beim ZRK angesiedelt, um Doppelstrukturen zu vermeiden. Nach zwei Jahren wurde jedoch deutlich, dass die Räumlichkeiten nicht mehr ausreichten und somit ein Umzug nötig wurde. Synergien bleiben weiterhin bestehen, da das Büro in der Nähe zur Kreisverwaltung angesiedelt ist und die Verbindung zum ZRK weiterhin besteht. Leonie Schweer ist seit Gründung der Geschäftsstelle die Geschäftsführerin des LPV. Zuvor hatte sie als Mitarbeiterin des ZRK maßgeblich den Gründungsprozess organisiert. Inzwischen konnte im LPV ein

engagiertes Team aufgebaut werden, das sich aktuell aus der Geschäftsführung sowie vier Projektmitarbeiter:innen zusammensetzt und ein breites fachliches Spektrum von der Agrarwissenschaft über Geographie, Landschaftsplanung und Naturschutz abdeckt (Abb. 2).

Der LPV bietet seinen Mitgliedern eine Vielzahl an Möglichkeiten, Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege gemeinsam umzusetzen. Beispielhaft sind die Beratungen zur Bewirtschaftung wertvoller Flächen, die Unterstützung zur Förderung artenreichen Grünlandes (vor allem in FFH-Gebieten), das Freihalten und der Erhalt von Kalkmagerrasen, Instandsetzungen von Streuobstbeständen und Schulungen von kommunalen Mitarbeitenden sowie

Landnutzenden zu naturschutzfachlichen Themen (z. B. die Pflege von Hecken, Säumen und Streuobstwiesen). Zudem wurden Steinbrüche für Reptilien freigestellt und Habitats geschaffen. Die Maßnahmen, die unter anderem über das Einwerben von Landes-, Bundes- und EU-Mitteln finanziert und umgesetzt werden, werden mit den lokalen Akteuren entwickelt und kommen sowohl diesen als auch den Kommunen und der Natur im Landkreis Kassel zugute. Darüber hinaus trägt der LPV als zuverlässiger Partner und Dienstleister zur Entlastung der kommunalen Verwaltungen und des Ehrenamtes bei und ist Ansprechpartner für Bürger:innen in Naturschutzfragen. So können durch den LPV Projekte umgesetzt werden, die mangels Kapazitäten in der Vergangenheit im Landkreis Kassel nicht durchführbar waren. Dies betrifft z. B. auch die Organisation von Naturschutzprojekten, die mit Ersatzgeldern finanziert werden, die Unterstützung der Kommunen bei der Umsetzung von Ausgleichsmaßnahmen und die Organisation der langfristigen Pflege von Ausgleichsflächen.

## Vorstellung ausgewählter Projekte

### Rebhuhn

Im Herbst 2018 hat der Regionalbauernverband Kurhessen e. V. in Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Landschaftspflege des Landkreises Kassel die Erstellung eines Grobkonzeptes zur Verbesserung der Situation des Rebhuhns (*Perdix perdix*) in einem ausgewählten Gebiet im nördlichen Landkreis (Gredensteiner und Hofgeismar) in Auftrag gegeben. Auf Grundlage dieses vom RP Kassel (ONB) geförderten Konzeptes konnten 2019 einige Gredensteiner Landwirt:innen überzeugt werden, einen kleinen Teil ihrer Ackerflächen zur Förderung des Rebhuhns und anderer Feldvogelarten zur Verfügung zu stellen. Angelegt wurden Blühflächen in Kombination mit Brachestreifen. Seit 2021 wirkt die Stadt Gredensteiner bei der Projektumsetzung mit. Sie einigte sich mit den Pächtern kommunaler Flächen, den Pachtvertrag ohne Anpassung des Pachtzinses zu verlängern, wenn die Pächter



Abb. 2: Zu dem aktuellen LPV-Team der Geschäftsstelle gehören v. l. n. r.: L. Purkart, K. Bettin, L. Schweer, R. Kessler und O. Scholz (Foto: LPV LK Kassel)

im Gegenzug einen Flächenbeitrag in der Größenordnung von 10 % der gepachteten Fläche für das Rebhuhnprojekt bereitstellen. Zur Akquise weiterer Flächen und Betreuung der bereits angelegten Rebhuhnblühflächen unterstützt der LPV seit 2022 den Fachdienst Landschaftspflege in der Beratung zu rebhuhnfördernden Maßnahmen und zur Optimierung vorhandener Strukturen. Es werden überwiegend mehrjährige Blühflächen in Kombination mit Schwarzbrachestreifen und strukturreichen Blühflächen (einjährige und überjährige Vegetation nebeneinander, wechselseitige Bewirtschaftung) angelegt und über HALM H.2 (Hessisches Programm für Agrarumwelt- und Landschaftspflege-Maßnahmen, Arten- und Biotopschutz) gefördert. So konnten bis 2024 viele Landwirt:innen beraten und ca. 40 ha Rebhuhnblühflächen angelegt werden. Es wird davon ausgegangen, dass ungefähr weitere 10 ha 2025 dazukommen werden. Die meisten Flächen liegen im Raum Gredensteiner und Hofgeismar, aber auch über das Ursprungsprojektgebiet hinaus wurden inzwischen erste Flächen in Espenau, Immenhausen, Breuna, Bad Emstal und Naumburg angelegt (Abb. 3).

Zusätzlich zu der individuellen Rebhuhnberatung von Landwirt:innen organisierte der LPV 2023 gemeinsam mit der HGON eine Rebhuhnerfassung im Landkreis Kassel, auf deren Grundlage

Schwerpunktgebiete für die Beratung festgelegt wurden. Bei bisher vier Veranstaltungen zum Rebhuhn gemeinsam mit dem Fachdienst Landschaftspflege konnten sich Interessierte aus Landwirtschaft, Jägerschaft und Naturschutz zu Lebensraumansprüchen und möglichen Maßnahmen informieren. Seit 2024 gibt es außerdem eine eigene Projektwebseite auf der LPV-Homepage, wo u. a. auch beteiligte Landwirt:innen und die Projektinitiator:innen zu Wort kommen ([www.lpv-landkreis-kassel.de/projekte/gredensteiner-rebhuhnprojekt.html](http://www.lpv-landkreis-kassel.de/projekte/gredensteiner-rebhuhnprojekt.html)).

Neben Blühflächen und Schwarzbrachestreifen als Nahrungshabitat sind Rückzugsorte ein wichtiger Bestandteil der Lebensraumausstattung für das Rebhuhn. Besonders niedrige Strauchhecken bieten nicht nur Schutz vor schlechter Witterung, sondern auch vor Prädation durch Greifvögel und Raubwild. Neben dem Rebhuhn als Aushängeschild profitieren auch diverse andere Feldvögel, wie der Neuntöter (*Lanius collurio*) und der Feldsperling (*Passer montanus*) von einer reich gegliederten Agrarlandschaft. Intakte Niederhecken sind in der modernen Agrarlandschaft rar geworden. Die verbliebenen Hecken sind meist vergreist und erhalten häufig lediglich einen Profilschnitt. Auch Überhälter (durchge wachsene Bäume) verändern die vorhandenen Strukturen.

Ein „Auf-den-Stock-setzen“ von Heckenabschnitten verjüngt die bestehen-

den Strukturen, stärkt die Vitalität und fördert perspektivisch den Schutz der Rebhühner (siehe auch [www.lpv-landkreis-kassel.de/themen/biotopverbundwege-und-saeume/hecken-in-der-landschaft.html](http://www.lpv-landkreis-kassel.de/themen/biotopverbundwege-und-saeume/hecken-in-der-landschaft.html)). Deshalb hat der LPV, ergänzend zu dem bereits bestehenden Rebhuhnprojekt und aufbauend auf einer Idee der Jägerschaft und ansässiger Landwirt:innen, ein weiteres Projekt initiiert. Im Rahmen der „Revitalisierung ausgewählter Hecken zur Verbesserung der ökologischen Funktion und Förderung der Feldvögel in der Feldmark von Grebenstein und Hofgeismar“ wurden vom LPV im Jahr 2023 systematisch alle Hecken in Rebhuhn-Schwerpunkträumen kartiert. Dabei wurden nicht nur die Dimensionen der Hecken erfasst, sondern auch Heckentyp, Gehölzarten und etwaige Pflegebedürftigkeit.

Aus den insgesamt 125 kartierten Hecken wurden schließlich 34 Hecken für

eine fachgerechte Instandsetzung mit dem Ziel der Rebhuhnförderung ausgewählt. Priorisiert wurden hierbei vor allem Hecken in unmittelbarer Nähe zu Rebhuhnflächen und besonders pflegebedürftige Hecken. Alle Hecken befinden sich auf Flurstücken in öffentlichem Eigentum.

Die Hecken werden seit dem Winter 2024/25 bis zum Winter 2029/30 abschnittsweise durch "Auf-den-Stock-setzen" instandgesetzt. Die erste Schnittsaison wurde bereits erfolgreich abgeschlossen. Im Frühjahr 2025 wurden rund 245 laufende Meter Hecken in fünf Gemarkungen „auf den Stock gesetzt“. Hierfür wurden ortsansässige Landschaftspflegeunternehmen beauftragt.

Finanziert wird das Projekt durch Ersatzzugelder des RP Kassel aus Windkraftprojekten im Bereich der beteiligten Kommunen. Um die Pflege der Hecken langfristig zu gewährleisten, erhalten die

Kommunen nach Ablauf des Projektes ein Pflegekonzept, in dem die Verstärkung der Pflegeleistungen erläutert wird.

### Streuobst

Im Landkreis Kassel existieren zahlreiche alte Streuobstwiesen und -reihen, deren regional angepasste Obstsorten Menschen leckeres, lokales Obst sowie Vögeln und Insekten Nahrung und Nistmöglichkeiten bieten. Mit der Zunahme des Erwerbsobstanbaus hat die Bedeutung und vor allem die Wirtschaftlichkeit des Streuobstes stark abgenommen, sodass die Mehrheit der Strukturen heute überaltert ist. Fehlende bzw. nicht fachgerechte Pflege sowie die Ausbreitung von Misteln (*Viscum album*) führen dazu, dass alte, wertvolle Biotope der Kulturlandschaft langsam kaputtgehen.

Der LPV engagiert sich seit 2022 mit Schnittkursen zum fachgerechten Obst-



Abb. 3: Rebhuhnbühfläche, Spätsommeransaat (Foto: L. Purkart)

baumschnitt und setzt sich seit 2024 gezielt dafür ein, Streuobststrukturen wieder instand zu setzen und gemeinsam mit Kommunen Lösungen für eine regelmäßige Pflege zu organisieren. In vier Kommunen konnte der LPV Fördermittel im Rahmen von Verbundprojekten über eine GAK-Förderung (Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“) für die Freistellung, Instandsetzung und Nachpflanzung von Streuobstbeständen akquirieren. Die Projekte in den Kommunen Espenau/Immenhausen, Vellmar und Bad Emstal sind auf Initiative der Kommunen und lokaler Naturschutzakteure entstanden. Für die Planung wurden Obstbäume punktgenau durch den LPV erfasst und dabei Parameter wie Obstbaumart, Alter, Schnittaufwand und Krankheits- bzw. Mistelbefall erhoben. Im Rahmen der GAK-Förderung werden nun an ca. 1100 Bäumen Instandsetzungsschnitte umgesetzt.

Um einer zu starken Reaktion der Bäume auf den Schnitt vorzubeugen, wird der Schnitt pro Baum über drei Jahre gestaffelt. Übergeordnetes Ziel der Projekte ist die Herstellung von Lebensräumen für die Bestände von bspw. Wendehals (*Jynx torquilla*), Raubwürger (*Lanius excubitor*), Neuntöter (*Lanius collurio*) und Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*). Hierfür wird in den Projekten eine großräumige Vernetzung der Streuobststrukturen angestrebt. In den Kommunen Espenau und Immenhausen handelt es sich um ein Biotopverbundprojekt, in welchem, neben der Streuobstinstandsetzung, auch eine Instandsetzung zweier Hecken durchgeführt und artenreiche Säume angelegt wurden. Darüber hinaus wurden in allen Projekten alte, regionale Streuobstsorten nachgepflanzt und mit einem Weidetierschutz versehen. Im Streuobstverbundprojekt Bad Emstal ist dieser im Zuge einer Beweidung mit Schottischen Hochlandrindern besonders üppig ausgefallen (Abb. 4).

Weiterhin verfolgt der LPV mit seinem Kursangebot das Ziel, Bauhofmitarbeitende, Engagierte und Interessierte in der Durchführung eines fachgerechten Schnittes von Obstbäumen zu schulen. Seit 2022 wurden in sieben Kommunen Schnittkurse an Alt- und Jungbäumen in

Kooperation mit erfahrenen Obstbaumwart:innen durchgeführt. Um generell stärker die Öffentlichkeit für das Thema Streuobst zu sensibilisieren, ist der LPV auf den Hessischen Pomologentagen 2024 in Naumburg gemeinsam mit der Streuobstinitiative im Landkreis Kassel (SILKA e.V.) mit einem Streuobstwissenquiz und Kurzvorträgen zur Jungbaumerziehung präsent gewesen. Besucher:innen hatten die Gelegenheit, ihr Allgemeinwissen bezüglich des Streuobstes zu testen, in umfangreichem Informationsmaterial zu stöbern und einem Erziehungsschnitt beizuwohnen.

Gemeinsam mit der Universität Kassel, der SILKA e.V. und der Gemeinde Liebenau hat der LPV zudem ein Studienprojekt begleitet, in welchem Studierende Zukunftsszenarien für die Streuobststrukturen der Stadt Liebenau entworfen haben. Die Studierenden interviewten Bürger:innen, entwarfen mögliche Kooperationen mit der örtlichen Schule und kartierten Streuobstbestände. Im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung in Liebenau wurden die Ergebnisse präsentiert und eine gute Grundlage für die zukünftige Einbindung der Bevölkerung (z. B. in gemeinsame Ernteeaktionen) geschaffen. Weitere Gemeinden zeigen ebenfalls Interesse an einer Unterstützung bei der Umsetzung von Streuobstprojekten. So sind aktuell weitere Projektanträge in Planung.

## Kalkmagerrasen Diemel

Im Rahmen des Erprobungs- und Entwicklungsvorhabens (E+E-Vorhaben) „Nachhaltige Renaturierung von Kalkmagerrasen in Zeiten des Globalen Wandels“ fanden von 2019 bis 2022 umfangreiche Maßnahmen zur Wiederherstellung verbuschter Magerrasen durch Entbuschung und anschließende Beweidung der Flächen im Diemeltal statt (<https://kalkmagerrasen.net/>). Dieses länderübergreifende Projekt wurde vom Landkreis Kassel, Fachdienst Landschaftspflege, durchgeführt und vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) sowie den Ländern Nordrhein-Westfalen und Hessen gefördert. Die wissenschaftliche Begleitung fand durch ein Expertenteam der Universität Osnabrück unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Fartmann statt (PONIATOWSKI et al. 2021).

Die im Rahmen des E+E-Vorhabens entbuschten Flächen im Landkreis Kassel werden seit 2023 zur Verstetigung des Großprojektes in Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Landschaftspflege zum Teil durch den LPV betreut. Dabei kümmert sich der LPV um die Mittelakquise (FFH-Gelder und Artenschutzgelder des RP Kassel) sowie die Ausarbeitung und die Abstimmung der anstehenden Pflegemaßnahmen und deren Beauftragung. Die Nachpflegearbeiten umfassen bei höheren wiederaufkommenden Gehöl-



Abb. 4: Beweidung einer Streuobstfläche mit Weideschutz im Projekt Bad Emstal (Foto: R. Kessler)



Abb. 5: Magerrasenhang am Buchenfeldweg Liebenau: Erste Entbuschung im Rahmen des E+E-Projektes im Winter 2019/2020, links: Stockausschlag Januar 2024, rechts: nach Beweidung und Nachpflege mit Freischneider April 2024 (Fotos: L. Purkart)

zen das Entfernen in der Gehölzschnittsaison (Oktober bis Februar) sowie bei niedrigerem Austrieb das Entfernen des Stockausschlags, vor allem von Schlehe (*Prunus spinosa*) und Hartriegel (*Cornus sanguinea*), mit dem Freischneider in den Sommermonaten. Diese besondere Pflege ist nach Rücksprache mit der Unteren und Oberen Naturschutzbehörde auch in den Sommermonaten möglich, um den Stockausschlag maximal zu schwächen und die sehr wertvollen Flächen bestmöglich zu entwickeln. Nur mit Unterstützung der händischen Pflege können die Weidetiere in Bereichen mit einem hohen Gehölzdruck die aufkommenden Gehölze kurzhalten. Eine händische Pflege sollte in den Folgejahren immer seltener nötig sein und sich nach einigen Jahren auf längere Intervalle beschränken. So konnten seit Sommer 2023 ca. 14 ha der Flächen durch den LPV nachgepflegt werden (Abb. 5).

Auch konnte in enger Abstimmung zwischen Fachdienst Landschaftspflege und LPV gemeinsam mit den Schaf- und Ziegenhalter:innen die Beweidung hinsichtlich der Beweidungszeitpunkte und -intensität optimiert werden. Die Schäfer leisten mit der Beweidung einen immens wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Flächen und erhalten für ihre Arbeit

einen Ausgleich über das HALM 2. Der LPV wird die Flächen auch weiterhin im Blick behalten und nötige Nachpflegearbeiten anvisieren.

### Ausblick

Der noch junge LPV konnte in kurzer Zeit bereits viele Akteure zusammenbringen, Projekte vorantreiben und neue Ideen im Landkreis Kassel initiieren. Es wird deutlich, dass bei der Verstetigung von bestehenden, aber auch neuen Projekten der LPV ein verlässlicher Partner ist, um die Nachhaltigkeit und Wirksamkeit von Maßnahmen dauerhaft zu begleiten. Die Richtlinienförderung des Landes, die 2020 in Kraft trat, ermöglicht die Arbeit des LPV und führte maßgeblich zur Gründung des LPV im Landkreis Kassel. So unterstützt er die Erreichung der Natura-2000-Ziele sowie der Biodiversitätsstrategie und behält die Pledges des Landes bei Maßnahmenumsetzungen in Projekten im Blick. Darüber hinaus möchte der LPV seine Mitglieder entlasten und sieht hier einen Schwerpunkt in der Begleitung und Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen sowie den Einsatz von Ersatzmitteln als Teil zielführender Hilfestellung.

### Kontakt

Leonie Schweer, Lydia Purkart, Rebecca Kessler, Katharina Bettin, Oliver Scholz  
Landschaftspflegeverband Landkreis Kassel e. V.

Rainer-Dierichs-Platz 1

34117 Kassel

info@lpv-landkreis-kassel.de

www.lpv-landkreis-kassel.de

Dr. Dietmar Simmering  
DVL-Koordinierungsstelle Hessen  
Oberdorfstraße 23  
35447 Reiskirchen  
D.Simmering@dvl.org  
www.hessen.dvl.org

### Literatur

PONIATOWSKI, D., HELBING, F., DÜSTER, J., FARTMANN, T. (2021): Renaturierung von Kalkmagerrasen im Diemeltal (Nordhessen/Ostwestfalen). *Jahrb. Natursch. Hessen* 20: 110-113.